

# Leistung raubt Leichtigkeit

Die extreme Entwicklung zu mehr Athletik im Tanzsport hat auch Schattenseiten

Einen Hochzeitswalzer schieben kann fast jeder, aber die gleichen Schrittmuster bei einem Turnier wie den German-Open-Championships (17. bis 21. August) in Stuttgart aufs Parkett zu zaubern ist eine ganz andere Sache. In den vergangenen Jahren hat sich der Tanzsport gravierend weiterentwickelt.

VON MARTIN HAAR  
UND ALEXANDRA KRAUSE

STUTTGART. Mit den Darbietungen, mit denen das Rastatter Lateinpaar Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko von 1998 bis 2000 dreimal hintereinander die WM-Kür-Latein der Profis gewann, würden die beiden heute wohl nicht einmal ins Finale kommen. Tanzen ist dynamischer geworden, die Paare athletischer. Die Erfolge sprechen für sich. „Wir sind Weltmeister im Standardtanz, in den Formationstänzen führen wir international. Bei den Senioren haben wir enorme Zuwächse zu verzeichnen“, sagt Michael Eichert, Bundessportwart des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV).

Allerdings ging diese Entwicklung auch zulasten der Eleganz. Tänzer müssen heute ein hartes Fitnessprogramm absolvieren, wenn sie konkurrenzfähig sein wollen. Manche Liebhaber des Tanzes sehen dies mit gemischten Gefühlen – einerseits bewundern sie die Leistung der Tanzsportler. Andererseits bemängeln sie den Verlust an Ästhetik und Individualität. Ist auf dem Weg zum Hochleistungssport die einfache Lust an der schönen und leichten Bewegung zur Musik auf der Strecke gelieben? Dazu gibt es geteilte Meinungen, wie eine Umfrage unter Profis aus anderen Bereichen des Tanzes zu Kollegen des Standard- und Lateinfaches zeigt.

Dies könnte auch ein Grund dafür sein, warum die Leistungstänzer in Deutschland Nachwuchssorgen haben. „Im Jugend- und Juniorenbereich haben wir gravierende Rückgänge zu verzeichnen“, sagt Eichert. DTV-Vizepräsidentin Heidi Estler begründet das Problem in der Schwierigkeit, „die Kinder bei der Stange zu halten“. Estler glaubt, „dass Kinder ein großes Freizeitangebot haben, Eltern den Tanzsport auch mitbringen müssen“. Aber beim Thema Tanzen als Leistungssport würden viele Eltern sensibel reagieren. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, geht der DTV demnächst in Klausur. Hinter verschlossenen Türen geht es dann um die Zukunft des Tanzsports. Denn Leistung ist in jedem Sport ein wichtiges Element, aber die Leichtigkeit darf nicht verloren gehen. Schon gar nicht beim Tanzen.

## „Ich sehe die Seele nicht“

Der weltbekannte Steptänzer Ray Lynch vermisst das Gefühl



Ray Lynch

Standard- und Lateintänze bringen viele Menschen in Bewegung und verbinden Partner. Das Niveau ist inzwischen sehr hoch. Vor kurzem habe ich Kinder im Alter von rund neun Jahren gesehen. Sie wurden im Standard- und Lateintanz zur Perfektion gedrillt. Vier- bis fünfmal in der Woche wird trainiert. Das kritisiere ich. Ich sehe bei Standardtänzern nur das Lächeln im Gesicht. Das Gefühl fehlt. Ich sehe die Seele nicht.

## „Tänzer müssen immer lächeln“

Balletttänzer Eric Gauthier findet, der Lateintanz kommt in die Jahre



Eric Gauthier

Standard- und Lateintänze ähneln dem Ballett vom Übungspensum her. Jeden Tag muss trainiert werden. Die Tänzer müssen immer lächeln. Hinter der Fassade sieht es anders aus. Es gibt ganz spezifische Stile, die weiche Bewegungen verlangen. Standard- und Lateintänzer sind Inspiration für junge Leute, mit Tanzen anzufangen. Der klassische Lateintanz kommt aber in die Jahre. Er sollte sich modernisieren.



Standardtänzer in ihrem Element: Julia Niemann und Stefan Reuter starten für das Tanz-Sport-Zentrum Stuttgart-Feuerbach  
Fotos: Vera Oellers, Maks Richter, Sabine Haymann, Stöckle, Baumann, STN (3)

## „Wir teilen nur das Wort Tango“

Tango-Profi Juan Camerlingo würde nie nach der Pfeife eines anderen tanzen



Juan Camerlingo

Ich habe großen Respekt vor den Standard- und Lateintänzern. Sie bringen viel Eleganz in den Raum. Schade finde ich allerdings, dass sie nur die Idee eines anderen umsetzen, eines Choreografen. Sie brauchen einen anderen für ihre Kunst. Sie reproduzieren also nur, ohne Improvisation und Kreativität. Mit den Standardtänzern teilen wir nur das Wort Tango. Alles andere ist komplett verschieden: die Musik, die Konzeption, vor allem die Bewegungen. Sie sind im Vergleich zum Tango Argentino übertrieben und führen viele Menschen zu einem Irrglauben. Sie denken, dieser Standardtanz sei Tango Argentino.

## „Standardtänze sind ästhetisch“

Bauchtänzerin Medina zieht Selbstentfaltung vor



Medina

Standard- und Lateintänze sind ästhetisch. Ich sehe sie mir sehr gerne an. Auch wenn der Ausdruck der Tänze doch sehr einstudiert aussieht. Für junge und ältere Menschen ist es ein toller Sport. Verschiedene Qualifikationsstufen können erreicht werden. Das ist ein Ansporn. Ältere Menschen betätigen sich körperlich und haben die Möglichkeit, ihr Niveau zu verbessern. Unter der Jugend gibt es momentan einen Massenansturm auf die Standard- und Lateintänze. Gebunden ist man an einen Partner. Beide kommen sich sehr nahe. Manche sind sogar liebt. Beim ausdrucksstarken Bauchtanz bin ich Solistin. Ich kann mich selbst entfalten.

## „Davor ziehe ich den Hut“

Daniel Decavele ist Hip-Hop-Tänzer aus Leidenschaft



Daniel Decavele

Der Tanzsport in seiner Wettkampfform wird nie vor dem Aus stehen. In unserer Gesellschaft gehört es dazu, in die Tanzschule zu gehen. Die Kurse ziehen viele Tänzer wie ein Magnet an, ihr Können auf dem Parkett im Wettkampf zu beweisen. Das ist richtiger Leistungssport. Davor ziehe ich den Hut. Das ist Aufopferung. Manche Effekte, die Choreografen in eine Kür einbauen, machen den Standard- und Lateintanz erst spannend. Die Partnerin wird auch mal in die Luft gehoben. Das ist ein Aha-Erlebnis. Es kommt immer auf die Kreativität an. Nach dem Tanz-Crashkurs für den Abiturball war für mich Schluss. Paartanz ist nicht so mein Ding.

## „Es geht nicht um Werte“

Die Flamencotänzerin sieht Standardtanz als Laufsteg



Catarina Mora

Die grooveige Musik beim Standardtanz gefällt mir. Die Figuren sind perfekt einstudierte Bewegungen. Es geht nicht um Werte, die vermittelt werden, sondern um das äußere Erscheinungsbild. Flamenco ist eine Gefühlssache. Hat mit Trotz, Stolz und Halbgängen zu tun. Tanzsport ist ein Aktiven-Laufsteg, Flamenco eine Tanzkunst. Wir erzählen Geschichten, die Tänzer nicht.

### Hintergrund

Zeiten, Preise, Karten: Alles rund um das Tanz-Spektakel in Stuttgart

- Von Dienstag bis einschließlich Samstag geht es zwischen 8 Uhr und circa 24 Uhr rund auf den Tanzflächen der Sale in der Stuttgarter Liederhalle. Erste GOC-Entscheidungen gibt es Dienstag (20.05 Uhr) bei den Junioren im Hegelsaal. Um 23.20 Uhr gehen die Tänzer im Finale der World-Series-Professional-Standard aufs Parkett. Mittwoch fallen ab 18.40 Uhr Entscheidungen, Donnerstag (16 Uhr), Freitag beginnen die Finals um 18 Uhr, und Samstag geht es ab 15.55 Uhr im Hegelsaal rund.
- Eintrittskarten können über [www.goc-stuttgart.de](http://www.goc-stuttgart.de) gebucht werden oder über die

Ticket-Hotline 07 02 / 4 92 71 52 (9 und 12 Uhr). Tageskarten kosten zwischen 32 und 83 Euro (Sitzplatz), der Stehplatz 29 Euro, Dauerkarten sind für 130 bis 305 Euro zu haben.

- Führer der Weltrangliste des Internationalen Tanzsport-Verbandes (IDSF) ist in den Standardtänzen das deutsche Paar Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler (TSC Astoria Stuttgart). Beide starten am Mittwoch beim Grand-Slam-Standard des IDSF ins Turnier. Das Finale ist Samstagabend (23 Uhr). Im Rising-Star-Latein wird Dienstag und Mittwoch das Siegerpaar aus dem Vorjahr, Nikita Bazev und Marta Arndt (TSC Astoria Stutt-

gart), an den Start gehen. Die Entscheidung fällt: Mittwoch (23.40 Uhr).

- Am Samstag, 21. August, berichtet das SWR-Fernsehen live. Zwischen 22.15 Uhr und 23.45 Uhr werden die Entscheidungen im Grand-Slam-Turnier der Standard-Amateure und in der Boogie-Woogie-Europameisterschaft der Hauptklasse übertragen. Zusätzlich gibt es einen Rückblick auf die Profisnals im Latein.
- Die EM im Boogie-Woogie wird Freitag und Samstag ausgetragen. Der Tanz ist ein Vorläufer des Rock'n'Roll. (ak)